

Bildungsmonitoring – vom Datenlieferanten zum Steuerungsinstrument

Das Beispiel Offenbach

Projekt Lernen vor Ort Offenbach, Felicitas von Küchler



Ausgangslage (Stand: 31.12.2010)

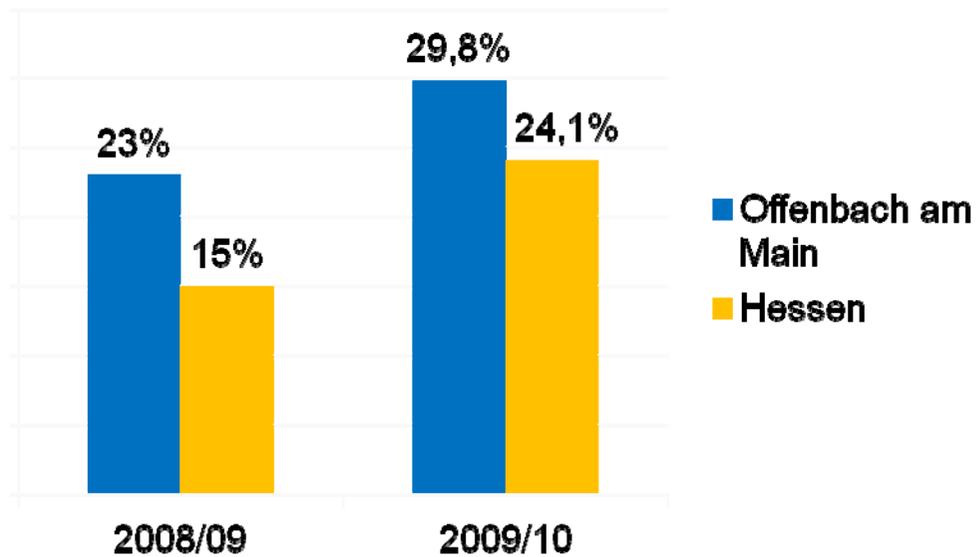
- Knapp 120.000 Einwohnerinnen und Einwohner
- 156 Nationalitäten, 54% der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund (davon: 36.900 Nichtdeutsche und 29.158 Deutsche)
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 45784 (09/2010)
- 18.600 Bezieher/innen von Sozialgeld (15,7% der Bevölkerung)
- 14,9% der Bevölkerung unter 15 Jahren, Bevölkerungszunahme um 0,6 Prozentpunkte bis 2020

Masterplan

- Datengestützte Analyse der Bildung im Lebenslauf (Bestandsaufnahmen, Daten des Erziehungs- und Bildungsberichts Offenbach, Beratungsbedarfe aus der Bildungsberatung, identifizierte Problemfelder, etc.)
- Vision und Strategie
- Vorbereitung durch Workshops entlang altersspezifischer Bildungsstationen, Einbezug zentraler Akteure aus Bildung, kommunaler Verwaltung und Politik,
- Diskussion mit kommunalen Selbstverwaltungsgremien

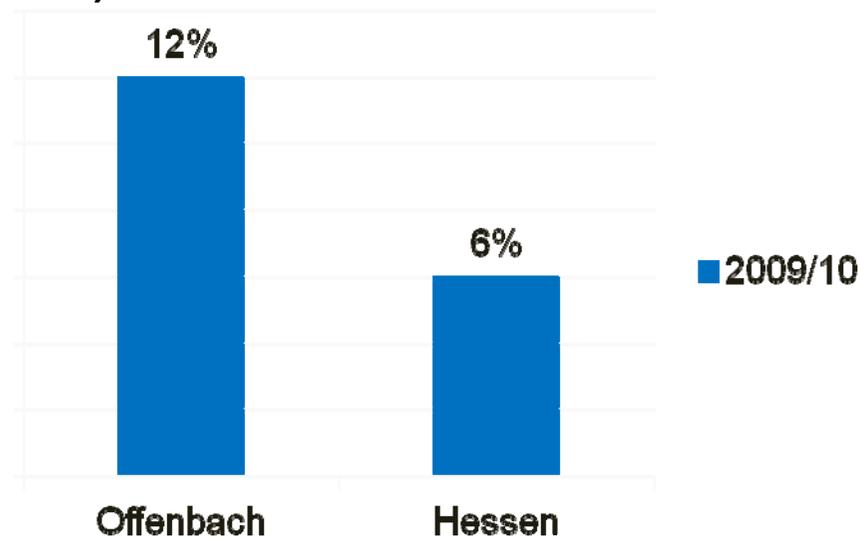
Problemorientiertes Bildungsmonitoring I

Schulabgänger/innen ohne Hauptschulabschluss (Offenbacher Quote)



Problemorientiertes Bildungsmonitoring II

Schulabgangsquote ohne Hauptschulabschluss (wie im Nationalen Bildungsbericht)



Problemorientiertes Monitoring III „Sozialindex“

1. Operationalisierung des Konstrukts "Bildungsferne Haushalte".
2. Anwendung im Grundschulbereich: Leistungsdaten von Schulen durch Einbeziehung der sozialen Bedingungen miteinander vergleichbar zu machen)
3. Bereitstellung steuerungsrelevanter Informationen für Qualitätsentwicklungsmaßnahmen
4. Ziel: Steuerung der Distribution von Ressourcen nach tatsächlichem Bedarf

Grundschul- bezirke	Wohnhäuser mit 3 oder mehr Haushalten		Haushalte mit Kind/ern unter 18 Jahre (HHK)	davon:		davon:		davon:		Index sozialer Belastung
				HHK mit drei oder mehr Kindern		HHK mit min. einem ausländ. Elternteil		HHK mit einem Elternteil		
	Anzahl	Anteil		Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
A	3.257	78,1	896	176	19,6	674	75,2	246	27,5	200,5
B	3.115	77,0	872	181	20,8	661	75,8	210	24,2	197,7
C	3.044	74,7	790	118	14,9	554	70,1	224	28,4	188,1
D	6.845	79,9	1.728	261	15,1	1.196	69,2	405	23,5	187,7
E	2.803	77,7	971	197	20,3	607	62,5	252	26,0	186,5
F	2.990	66,6	945	136	14,4	569	60,2	256	27,1	168,3
G	3.711	65,0	1.112	155	13,9	593	53,3	285	25,7	157,9
Mittelwert des Sozialbelastungsindex: 156,8										
H	1.287	56,3	513	81	15,8	281	54,8	143	27,9	154,8
I	2.755	63,0	849	90	10,6	447	52,7	199	23,4	149,7
J	1.708	57,4	633	90	14,2	265	41,9	163	25,8	139,2
K	399	43,4	227	32	14,1	96	42,3	60	26,4	126,2
L	2.806	46,5	1.310	181	13,8	486	37,1	316	24,1	121,5
M	1.821	45,7	786	75	9,5	235	29,9	206	26,2	111,3
N	1.109	41,6	741	77	10,4	229	30,9	167	22,5	105,4
Summen	37.650		12.373	1.850		6.893		3.132		
Mittelwerte		62,4			14,8		54,0		25,6	156,8

Grundschulbezirke nach sozialen Merkmalen

- gering belastet
- belastet



Monitoringsysteme in der Stadt

- Erziehungs- und Bildungsbericht der Stadt Offenbach (EBO) 2011 (zum siebten Mal)
- Sozialbericht
- Schulabgangsbefragung
- Statistische Vierteljahresberichte
- Integrationsmonitoring (im Aufbau)

(Steuerungs)Wirkungen von Bildungsberichterstattung OF

Kommunikation über Daten

- Sensibilisierung v.a. der pol. Ebene für handlungsrelevante Felder wie z.B. frühkindliche Sprachförderung, Klassenwiederholungen in der Schulzeit, Schulabsentismus, nicht gelingende Schulabschlüsse, sozialräumliche Konstellationen
- „Es ist zwar schon bekannt, aber noch niemand hat es belegt und analysiert“: datengestützte Sicherung von allgemein bislang nur angenommenen Sachverhalten
- Problemorientierte Bildungsberichterstattung, die Schwächen, aber auch Stärken hervorhebt (z.B. hoher Akademisierungsgrad der Bevölkerung)

(Steuerungs)Aspekte von Bildungsberichterstattung OF

Politische Entscheidungen vorbereiten/begründen/verändern

- Am Beispiel Frühkindliche Bildung: Ausbau Krippenplätze, Kindergartenplätze, Einigung über kommunale Übernahme der Kosten
- Veränderungen im Zeitverlauf wahrnehmen, bewerten: umsteuern von Ressourcen, Entwicklung von Maßnahmen
- Unterscheidungen treffen zwischen Systemebenen/unterschiedlichen Zuständigkeiten: Kommune, Land, Bund, Beispiel: Hauptschulabgänger ohne Abschluss
- Kooperationsvereinbarungen/Bündnisse